

Adriano Milani Comparetti (1919-1986)

Der italienische Arzt Adriano Milani Comparetti hat ein Konzept ganzheitlicher Gesundheitsförderung erarbeitet, das auf medizinischer Erfahrung aufbaut und von Medizinern in enger Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen in jahrzehntelanger Arbeit erprobt und weiterentwickelt wurde.

Ein wesentliches Merkmal seines Konzeptes ist, dass das Kind - insbesondere das Kind mit Behinderungen - ausdrücklich mit seinen Fähigkeiten, nicht mit seinen Defekten, im Mittelpunkt der Arbeit steht.

Er war Kinderarzt, Kinderneurologe und -psychiater und leitete von 1958 - 1985 das Rehabilitationszentrum für Zerebralpareesen "Anna Torrigiani" in Florenz. Dr. Anna Gidoni war seine Mitarbeiterin.

Milani Comparetti betrieb ab dem Jahr 1968 mit anderen Psychiatern (u.a. Prof. Bassaglia, Triest) die Auflösung von Sondereinrichtungen für Kranke und Behinderte. Dies wurde Ende der 70er Jahre gesetzlich verankert. Seitdem hat jedes behinderte Kind in Italien das Recht, eine Regeleinrichtung zu besuchen.

Er war ab dem Ende der 70er Jahre intensiv an Studien über die Bedeutung embryofetaler Bewegungen für die Gesamtentwicklung des Menschen beteiligt (u.a. mit dem Frauenarzt Janniruberto). Sie fanden dabei heraus, dass die motorischen Aktivitäten des Fetus ein wichtiger Bestandteil sind, um aktiv an der Geburt teilzunehmen. Die Bewegungen des Fetus und des Neugeborenen sind keine Reflexe, sondern von Beginn an selbständige Aktivitäten mit der Intention, sich selbst aufzubauen und eine Beziehung zur Umwelt zu entwickeln.

Milani Comparetti hat ein Konzept ganzheitlicher Gesundheitsförderung erarbeitet, das auf medizinischer Erfahrung aufbaut und von Medizinern in enger Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen in jahrzehntelanger Arbeit erprobt und weiterentwickelt wurde.

Im Jahre 1985 fand eine Fachtagung des Paritätischen Bildungswerks Bundesverband in Frankfurt mit Milani und Gidoni statt - mit dem Titel "Von der Behandlung der Krankheit zur Sorge um die Gesundheit - Konzept einer am Kind orientierten Gesundheitsförderung von Prof. Adriano Milani Comparetti".

In einer Broschüre, die aus dieser Tagung hervorging, beschreibt Edda Janssen wesentliche Merkmale dieses Konzeptes:

- Das Kind - insbesondere das Kind mit Behinderungen - steht ausdrücklich mit seinen Fähigkeiten, nicht mit seinen Defekten, im Mittelpunkt der Arbeit.
- Das Kind und seine soziale Umgebung werden als untrennbare Einheit gesehen. Die Ganzheit ist wichtigster Orientierungspunkt für die Förderarbeit: "Das Leben kann nicht in Therapie verwandelt werden, ohne seine Qualität als Leben zu verlieren." (Milani Comparetti)

Adriano Milani Comparetti (1919-1986)

- Der Therapeut ist nicht Handlanger einer imaginären Normalität, sondern Mittler bestimmter fachlicher Kenntnisse zur Förderung der je eigenen Möglichkeiten des Kindes, u.a. zur Entwicklung von Autonomie.
- Die Qualität von Therapie ist daran zu bemessen, inwieweit sie Ausgrenzung aus dem alltäglichen Leben verhindert bzw. zur Integration in dieses beiträgt.

